

ALLES UNTER EINEM DACH

SITUATION

Der Kapuzinergarten ist ein besonderer Ort, nämlich einer jener Orte, die für die Klausner*Innen immer schon da war und im Alltag wie selbstverständlich eingeschrieben ist. So selbstverständlich, dass die Fürsorge und damit ist nicht nur die gärtnerische gemeint, vergessen scheint. Trotzdem. Ein reges Treiben hinter den Mauern. Spielende Kinder, Mütter beim Plausch und vor allem ältere Menschen, vertieft in die tägliche Zeitungslektüre. Vielleicht ist es das nahe Rauschen der Tinne oder das bloße Gefühl hinter alten Mauern zu sitzen, welche die besondere Atmosphäre des Kapuzinerareals im Alltag, also jene zwischen den Gaudi Festlichkeiten und dem täglichen Treiben im Ort ausmachen? Oder aber, weil es der einzige grüne Freiraum in Klausen ist?

BAULICHE SETZUNG

Unsere Antwort auf die Frage nach einem Museum als „Spielplatz für lebenslange Kreativität“ ist kein weiteres Haus im Kapuzinerareal, es ist das Areal selbst. Eine simple Auffaltung umarmt charmant den Garten und das Kloster, ist Garten selbst und bietet

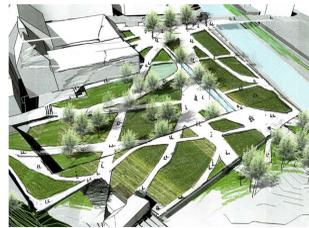
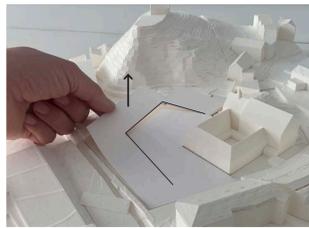
für unterschiedlichste Aktivitäten ein großzügiges lebendiges Dach.

Die einfache bauliche Setzung klärt auf selbstverständliche Art und Weise die Situation vor Ort. Zur Tinne rückt das Gebäude ab, weitet und wertet die Promenade auf und führt die Haptik und Höhe der ehemaligen Kapuzinermauer in der Gestaltung der Sichtbetonfassade weiter.

Durch die Auffaltung und gleichzeitige leichte Absenkung entsteht die große TINNEarena mit vielen Bestandsbäumen und schollenartigen Grünsinseln.

Zusammen mit dem ehemaligen Kapuzinerkloster entsteht ein wertvoller Kulturbaustein, der den Bestand als mögliche Potentialfläche für zukünftige Entwicklungen aktiviert. Die räumliche Gesamtkomposition schafft ein einladendes, offenes aber dennoch übersichtliches Kulturareal.

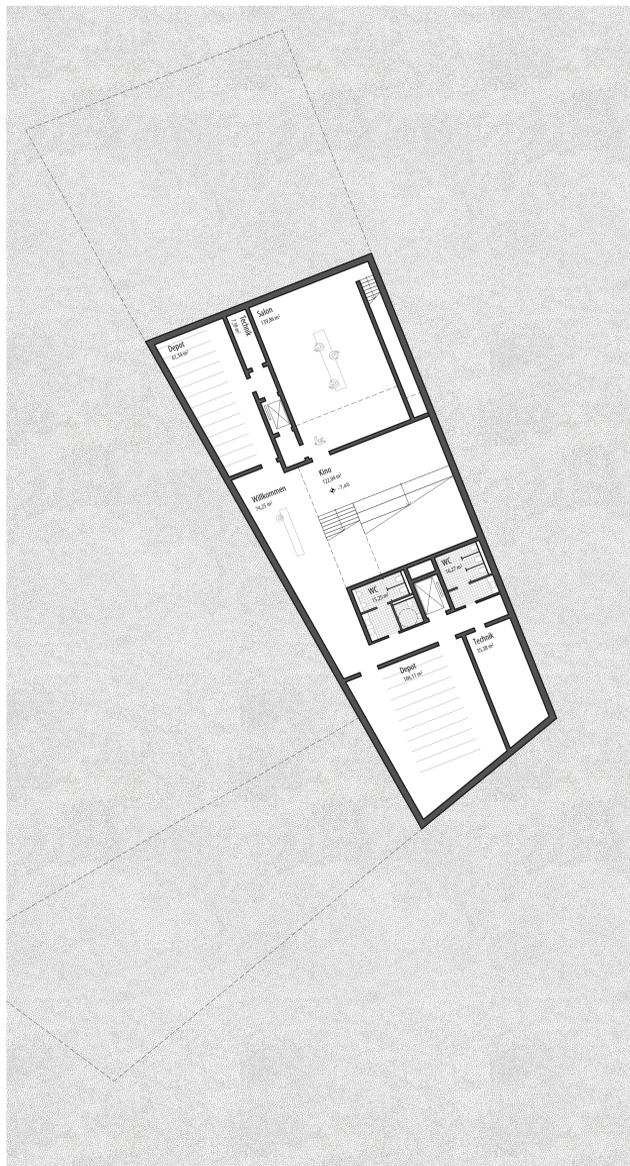
Durch diesen baulichen Eingriff entsteht 100% Freiraum für Kreativität und 100% Freiraum für die Stadt Klausen!



HALTUNG

Wir lesen das TINNEMuseum als Reallabor für eine kritische Auseinandersetzung mit unserer Gesellschaft, dabei spielt die Kunstvermittlung eine zentrale Rolle. Wir denken nicht an fertige Räume, sondern an ein räumliches Gerüst, dass eine Viel-

zahl an (räumlichen) Möglichkeiten bietet. Nebst fixen Bausteinen im Museumsparcours gibt es Flächen (oder Räume), die flexibel bespielt werden können, in denen Aneignung im Kontext eines kreativen Verhandlungsprozesses unter den verschiedenen Akteuren stattfinden kann.

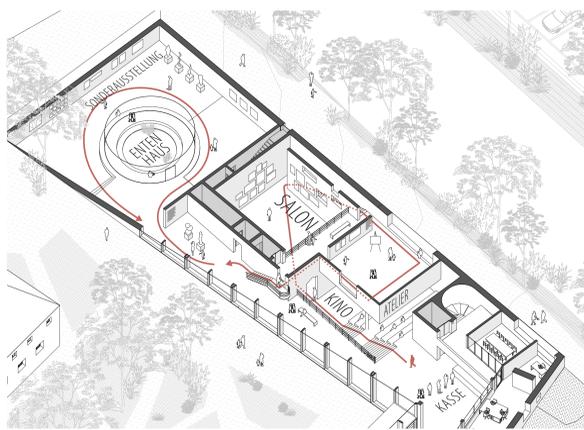


EBENE SALON -7,45M 1|200 MUSEUMSPARQOUR INNEN, DEPOT, TECHNIK



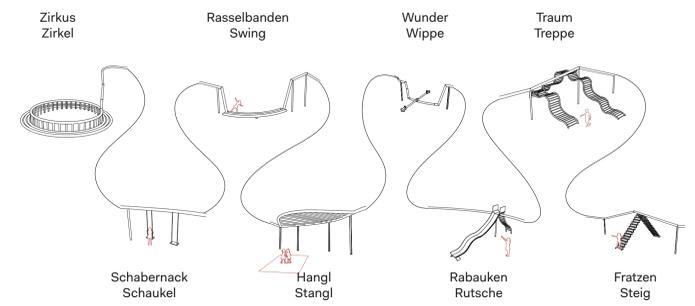
PLANUNGSWETTBEWERB TINNE 727166

LAGEPLAN 1|500 Die räumliche Gesamtkomposition schafft ein einladendes, offenes aber dennoch übersichtliches Kulturareal.



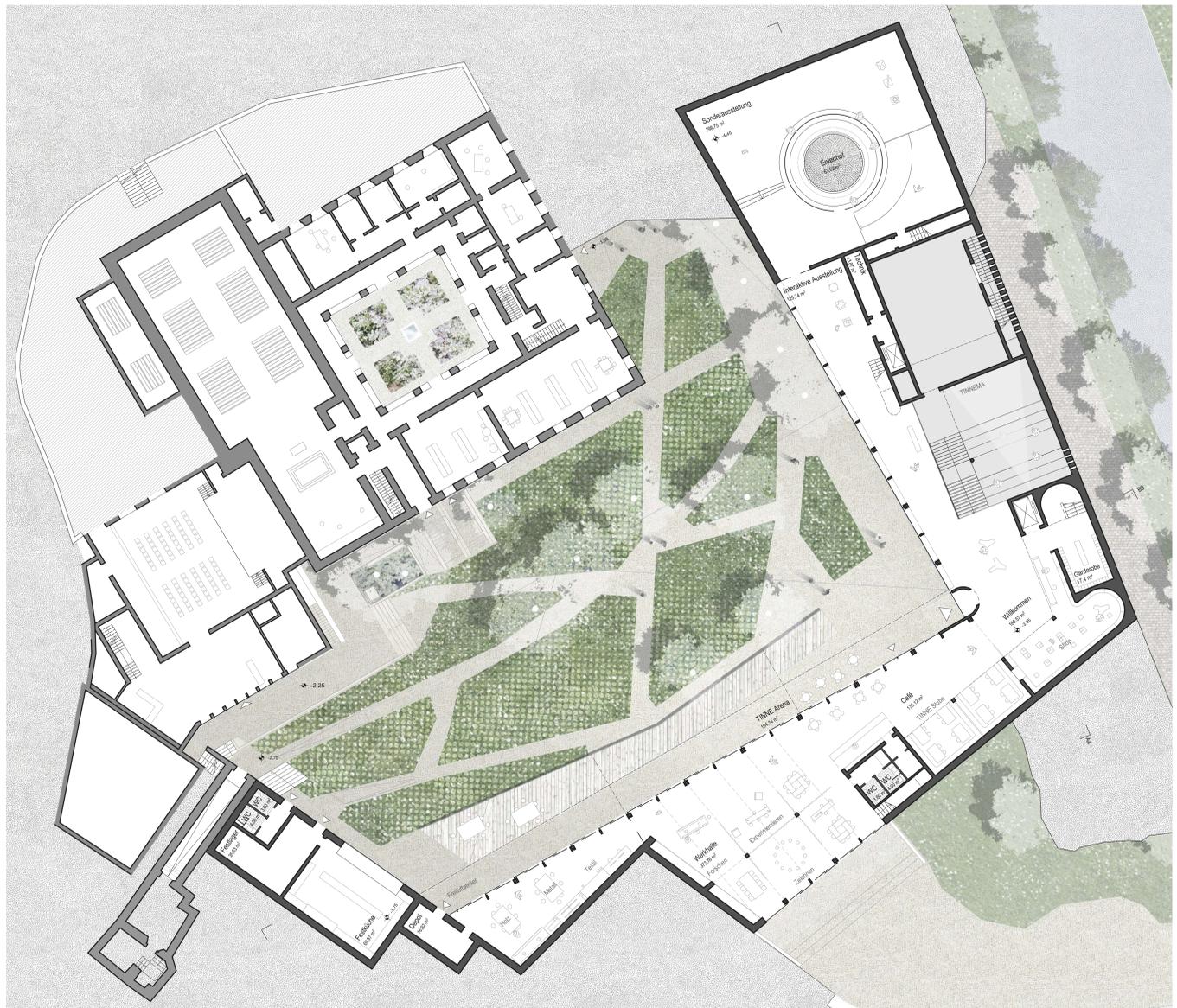
KONZEPTSKIZZE MUSEUMSPARCOURS

In Anlehnung an die Klausner Stadthäuser reihen sich die einzelnen Museumsräume (Häuser) leicht versetzt im Ostflügel aneinander. TINNEma – das Kino im Museum, Salon, Salongalerie und das Koester Atelier bilden eine räumliche Abfolge und Einheit auf zwei Ebenen.



KONZEPTSKIZZEN PLAYGROUND

Über den TINNEPark schlingt sich der TINNETube, eine auf 100m Länge vielseitig benutzbare Spielstruktur. Der TINNETube stellt kein fertig definiertes Spielangebot dar, sondern animiert zur Entdeckung, zur abenteuerlichen Inbesitznahme.



EINGANGSEBENE -3,95 M 1|200 MUSEUMSPARQOUR INNEN, WILLKOMMENSBEREICH, WERKHALLE/TINNELAB



DER TINNE PARK – MEHR ALS EIN GRÜNES DACH | 100% LANDSCHAFT | Ein Netz aus vielseitigen, mit Mosaiksteinen gepflasterten Wegen gliedert den Park auf dem Dach des Museums. In den Zwischenräumen entstehen großzügige, dicht bepflanzte grüne Inseln.



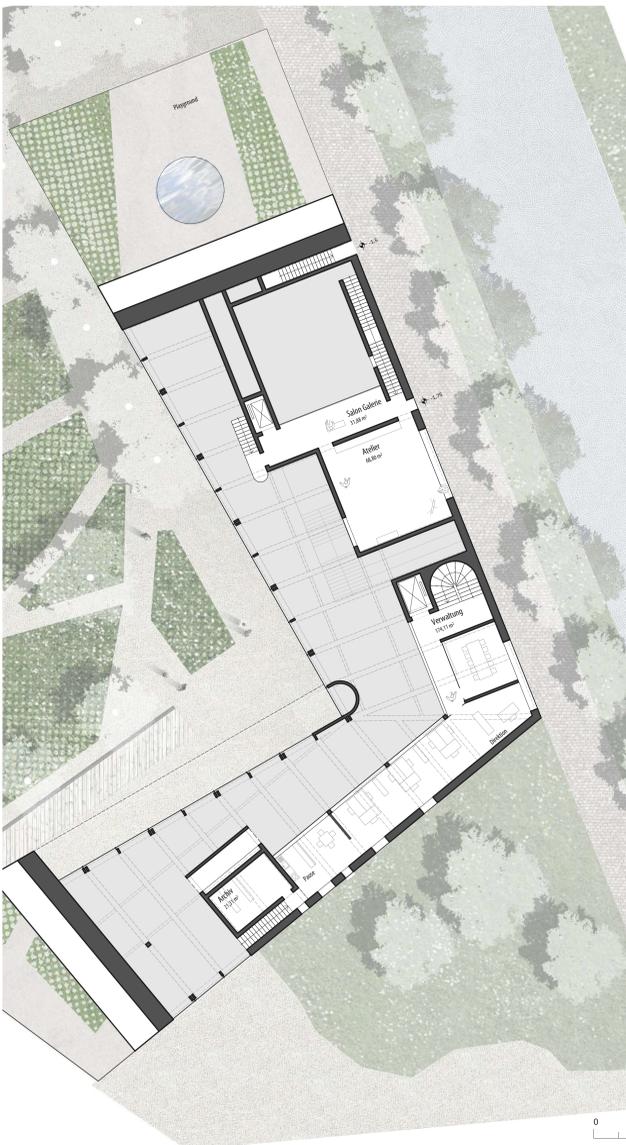
KOESTERATELIER
Das konstruierte Atelier mit Arbeiten von Koester oder thematischen Bezug zu Koester wird selbst zum betrachteten Kunstwerk. In diesem Sinne greifen die einfache Raumkonstruktion und Inszenierungsabsicht perfekt ineinander.



TINNELAB
Die Werkhalle als Kunstvermittlungsraum hat das hohe Potential über die Maker-Kultur und der DoItYourself-Mentalität ein diverser Begegnungsraum mit hoher Strahlkraft in Klausen zu werden.



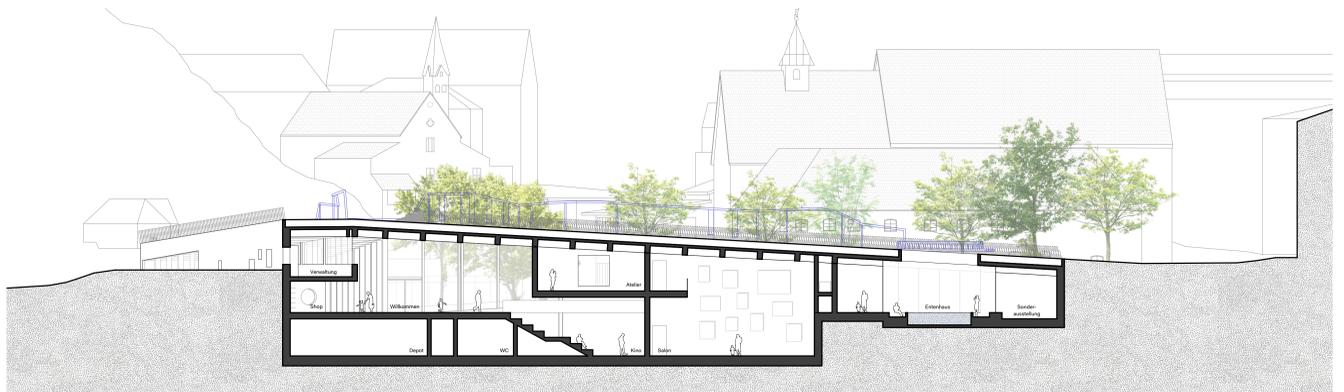
ENTREE
Auf einen Blick erschließt sich der Zu- und Abgang zu den Ausstellungsräumen; Museumskasse und Shop sind zentral positioniert



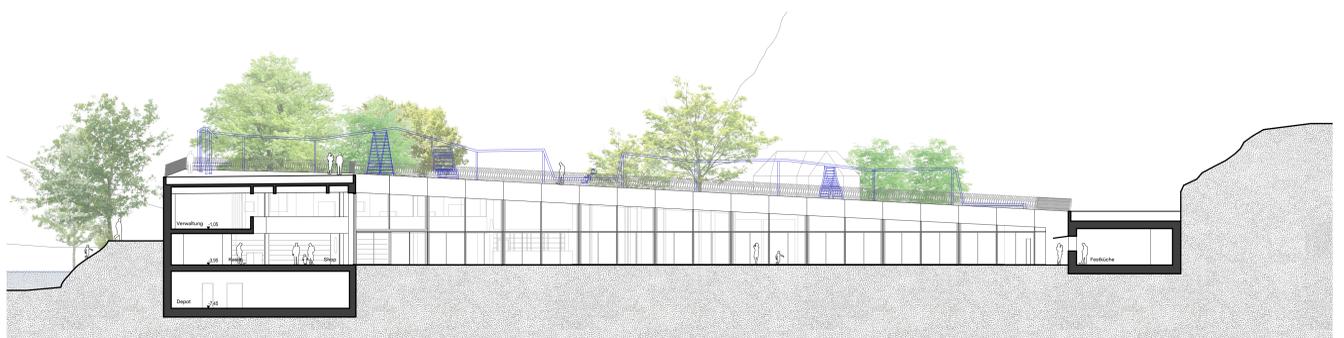
EBENE GALERIE -1.90M 1|200 KÖSTNERATELIER, VERWALTUNG



OSTANSICHT 1|200



LÄNGSSCHNITT AA 1|200



SCHNITTANSICHT BB 1|200